



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Pressemitteilung

Dr. Christos Pantazis MdB und Dirk Ulrich Mende MdB im Austausch mit Hausärztinnen und Hausärzten aus der Region

Dr. Pantazis: „Die wichtige Arbeit in der ambulanten Versorgung muss ausreichend wertgeschätzt und monetär kompensiert werden.“

Braunschweig, 29.02.2024

Dr. Christos Pantazis, MdB

*Abgeordneter für Braunschweig
Stv. gesundheitspolitischer Sprecher*

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227 78040
Fax: +49 30 227 23 78040

Wahlkreisbüro:

Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 4809 822
Fax: +49 531 4809 850

christos.pantazis@bundestag.de
www.christos-pantazis.deA

Der Braunschweiger Bundestagsabgeordnete Dr. Christos Pantazis (SPD) und Dirk Ulrich Mende MdB (SPD), zuständiger Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion haben am Dienstagabend, den 27. Februar im Dr. Heinrich-Jasper-Saal, in der Schloßstraße 8, mit niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzten aus der Region Braunschweig über die aktuellen Perspektiven der ambulanten Versorgung diskutiert.

Dr. Pantazis hat bei dieser Veranstaltung Verständnis für die Sorgen der Hausärztinnen und Hausärzte in der Region geäußert. „Der direkte Austausch mit Hausärztinnen und Hausärzten hat mir eindrücklich gezeigt, dass sich bei vielen über Jahre hinweg Frust angestaut hat. Der außerordentlich wichtige Beitrag der Hausärztinnen und Hausärzte in der Phase der Pandemie wurde nicht ausreichend wertgeschätzt. Gleichzeitig muss dieser wichtigen Arbeit im ambulanten Bereich auch eine entsprechende monetäre Kompensation gegenübergestellt werden.“

Dirk-Ulrich Mende verweist auf die Bedeutung dieses Austauschgesprächs für die parlamentarische Arbeit. „Diese Veranstaltung war ein wichtiger Gedankenaustausch im Vorfeld der Versorgungsgeetze, die voraussichtlich im April den Bundestag erreichen werden mit vielen Aspekten, die die Hausärzte ganz besonders betont haben. Wir werden weiter mit den Hausarztpraxen im Gespräch bleiben.“